

An die
Europäische Kommission
In Brüssel

Open Fiber Austria Association – OFAA
Verein zur Förderung der offenen Glasfasernetze
Prinz-Eugen-Straße 70/2, 1040 Wien, Österreich
www.ofaa.at | office@ofaa.at | +43 1 718 94 76-0

Wien, 28. Juni 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind besorgt darüber, dass das Weißbuch Maßnahmen ermöglichen könnte, die den Wettbewerb im Telekommunikationssektor einschränken (z. B. durch die Aufhebung von Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Monopolisten). Der Vorschlag der Kommission, das Europäische Elektronische Kommunikationsgesetz (EECC) zu überarbeiten, spiegelt die aktuellen Forderungen der ehemaligen Monopolisten nach Marktliberalisierung und Reduzierung des Wettbewerbs wider. Dies steht im Widerspruch zum bestehenden pro-wettbewerblichen Rahmen und den grundlegenden Prinzipien des EU-Wettbewerbsrechts.

Wettbewerb war und ist entscheidend für den Erfolg des europäischen Telekommunikationsmarktes und den Schutz der Verbraucher. Die EU-Telekommunikationsregulierung war in den letzten drei Jahrzehnten eine Erfolgsgeschichte. Faire und wettbewerbsfähige Märkte sowie effektive ex-ante-regulatorische Maßnahmen haben Investitionen, Innovationen und Verbrauchervorteile gefördert. Dieser pro-wettbewerbliche Rahmen hat einen freien Markt geschaffen, nationale Monopole überwunden und letztlich Qualität und Auswahl zu erschwinglichen Preisen für Verbraucher und Unternehmen ermöglicht.

Die im Weißbuch genannten Ziele, die Marktkonzentration zu erhöhen, widersprechen den Erfolgen der vergangenen Jahrzehnte. Die Vielfalt der Marktteilnehmer ist entscheidend, um Innovationen zu fördern, insbesondere in Zeiten der Digitalisierung der EU-Wirtschaft. Diese Vielfalt gewährleistet, dass die Bedürfnisse der Verbraucher und Unternehmen erfüllt werden und die Wettbewerbsfähigkeit Europas gesichert bleibt.

Die im Weißbuch skizzierten Szenarien priorisieren Deregulierung und Wettbewerbsreduzierung zum Nachteil der Verbraucher und Wettbewerber. Besonders besorgniserregend ist das vorgeschlagene Szenario 5, Punkt 2, das empfiehlt, keine Märkte für vermutliche ex-ante-Regulierung vorzusehen.

Man sollte sich der Auswirkungen einer solchen Empfehlung bewusst sein: Sie könnte zur vollständigen Aufhebung der Wholesale-Zugangsverpflichtungen gegenüber dominanten ehemaligen Monopolisten führen, was diesen Unternehmen ermöglichen könnte, den Zugang zu ihren Netzen zu verweigern.

Dies ist jedoch für einen sinnvollen Wettbewerb unerlässlich. Die Folgen wären klar: Die ehemaligen Monopolisten könnten die Einzelhandelspreise erhöhen, um ihre Rentabilität zu steigern, ohne Rücksicht auf die Auswirkungen auf Verbraucher, Unternehmen und öffentliche Verwaltungen zu nehmen.

Darüber hinaus würde dieses Szenario eine Überprüfung der Empfehlung der Kommission zu relevanten Märkten, die für ex-ante-Regulierung infrage kommen („Relevante Märkte-Empfehlung“), notwendig machen. Diese Empfehlung ist keine gesetzliche Maßnahme, sodass die Kommission nicht verpflichtet wäre, die Ansichten der Mitgliedstaaten und des Europäischen Parlaments im Rahmen eines ordnungsgemäßen Gesetzgebungsverfahrens zu berücksichtigen.

Deshalb empfehlen wir den EU-Ministern, in ihrer Diskussion über das Weißbuch der Kommission eine klare Position zugunsten eines wettbewerbsfördernden und verbraucherzentrierten Regulierungsrahmens für die EU-Telekommunikation einzunehmen. Gleichzeitig sollten sie sich entschieden gegen Vorschläge zur weiteren Deregulierung und Reduzierung des Wettbewerbs aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Igor Brusic

Präsident

Open Fiber Austria Association – OFAA

Open Fiber Austria Association (OFAA) Die OFAA wurde 2021 mit dem Ziel gegründet, ein offenes, flächendeckendes und demokratisches Glasfasernetz in Österreich zu ermöglichen. Der Verband sieht sich als innovative Drehscheibe für Infrastrukturnutzer, die Telekommunikationsbranche, Glasfasernetzbesitzer und Kabelbetreiber, um die notwendige Infrastruktur zu schaffen, die dem Endkunden schnellstes, unabhängiges und leistbares Internet bis ins Wohnzimmer garantiert. Ein erster Meilenstein ist die Entwicklung der österreichweit eindeutigen Kennzeichnung des Glasfaseranschlusses, der OAID (Open Access ID), die den Zugang zu einem offenen Netz vereinfacht. Der Vorstand des Verbandes besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden Igor Brusic sowie Martin Wachutka, Marco Resch und Geschäftsführerin Irmgard Kollmann. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.ofaa.at>